herpy

GECKOS

Ringed thin-tail gecko

Phyllurus caudiannulatus

Phyllurus caudiannulatus ist ein kleiner, nachtaktiver Blattschwanzgecko aus den Wäldern um Bulburin im zentralen Osten von Queensland in Australien. Der Schwanz ist schmal und rund mit hellen Ringen. Die Art hat ein sehr kleines Verbreitungsgebiet und ist in der Natur potenziell gefährdet.

Familie: Carphodactylidae

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**10-11 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**50 × 50 × 50 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**20-25 °C**
Temperatur, Nacht	**15-19 °C**
Luftfeuchtigkeit	**55-100 %**
UVB	**Nicht nötig**
Winterruhe	**10-16 °C** 9-13 Wochen
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**18-36 Monate**
Gelegegröße	**2 Eier**
Gelege pro Jahr	**2-4**
Inkubation	**90-110 Tage** bei 21-25 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Potenziell gefährdet (NT)**

Über die Art

Phyllurus caudiannulatus ist ein kleiner, schlanker, nachtaktiver Gecko, der von der Schnauze bis zur Kloake etwa 10-11 cm lang wird. Der Artname *caudiannulatus* bedeutet vermutlich „ringschwänzig“ und bezieht sich auf die hellen Bänder am Schwanz. Der Gattungsname *Phyllurus* bedeutet „Blattschwanz“, doch bei dieser Art ist der Schwanz schmal und zylindrisch, nicht breit und flach wie bei *Phyllurus platurus*. Sie lebt auf Bäumen, hat Krallen an den Zehen und besitzt wie andere Blattschwanzgeckos keine Haftlamellen.

Die Art wurde 1975 beschrieben und könnte eine Sammelart sein, die mehrere Bestände umfasst. Sie gilt als potenziell gefährdet und wird nur sehr selten in Terrarien gehalten.

Verbreitung und Lebensraum

Phyllurus caudiannulatus lebt nur in einem kleinen Gebiet im zentralen Osten von Queensland in Australien: im Gebiet um Bulburin in der Dawes Range und der Many Peaks Range südwestlich von Miriam Vale. Die Typuslokalität ist Bulburin, etwa 24 km südwestlich von Miriam Vale. Die Funde liegen dicht beieinander zwischen etwa 24,2 und 24,8 Grad Süd und 151,4

und 151,8 Grad Ost.

Das enge Verbreitungsgebiet ist ein Teil der Erklärung, warum die Art als potenziell gefährdet eingestuft wird.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Phyllurus caudiannulatus ist ein nachtaktiver Baumbewohner. Das Gebiet um Bulburin enthält den größten Rest subtropischen Regenwalds im zentralen Queensland, und hier lebt die Art. Waldtyp, Höhe über dem Meer und Klima an den eigenen Lebensorten der Art sind nicht näher beschrieben.

Die Art legt Eier und frisst Insekten. Die Gelegegröße beträgt zwei Eier.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Phyllurus caudiannulatus* ist fast nichts bekannt, daher beruht die Anleitung auf den nahen Verwandten *Phyllurus platurus* und *Saltuarius salebrosus*. Die Maße sind von *P. platurus* übernommen: Ein Paar wird in einem Terrarium von mindestens 50 × 50 × 50 cm (Länge × Breite × Höhe) gehalten. Höhe und Klettermöglichkeiten sind wichtig.

Richte das Terrarium mit senkrechten Stücken fester Rinde und einigen Ästen ein, damit sich das Tier fortbewegen kann. Die Art sitzt auf Rinde, Verstecke am Boden sind nicht nötig. Als Bodengrund kann feuchte Kokosfaser oder eine dünne Mischung aus feinem Sand und Kokoshumus verwendet werden. Das Terrarium braucht gute Belüftung mit Öffnungen sowohl oben als auch unten. Weibchen, die Eier legen sollen, brauchen einen tiefen Eiablagebereich (siehe Zucht).

TEMPERATUR

Tagsüber sollten es 20-25 °C sein und nachts 15-19 °C. Die Angaben sind eine vorsichtige Schätzung, halte das Terrarium daher eher im kühlen Bereich. Wärme ist das größte Risiko für Blattschwanzgeckos, stelle das Terrarium also in den Schatten und sprühe an warmen Tagen.

Eine kühle Ruhephase gehört dazu (siehe Zucht).

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Sprühe das Terrarium abends gründlich ein, sodass die Luftfeuchtigkeit gegen 100 % steigt, und lass sie zwischen dem Besprühen auf etwa 55-60 % sinken. In der Ruhephase wird jeden Abend gesprüht, damit die Tiere die Tropfen trinken können. Der Bodengrund darf nicht dauerhaft nass sein.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv und lebt tagsüber versteckt, und UVB ist nicht nötig. Gib dem Terrarium einen festen Tag-Nacht-Rhythmus mit schwachem Tageslicht und Dunkelheit in der Nacht. Verwende keine starken Spotlampen und kein farbiges Nachtlicht, und sorge den ganzen Tag für schattige Bereiche.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Art frisst Insekten, und gewöhnliche Futterinsekten wie Heimchen und Schaben können verwendet werden. Die Futtertiere dürfen höchstens so groß wie der Kopf des Tieres sein. Gib zwei bis drei Insekten pro Tier auf einmal und bestäube sie regelmäßig mit Kalzium und Multivitaminpräparat. Entferne Reste am nächsten Morgen. Der Schwanz speichert Fett und zeigt die Verfassung des Tieres an.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

Phyllurus caudiannulatus ist eine versteckt lebende, nachtaktive Art, die tagsüber still auf Rinde sitzt. Sie soll nur so wenig wie nötig angefasst werden und niemals am Schwanz, den sie abwirft.

Halte sie einzeln oder paarweise mit nur einem Männchen pro Terrarium, wie bei den nahen Verwandten.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Männchen haben eine deutliche Hemipenistasche an der Schwanzwurzel, die den Weibchen fehlt. Das Alter bei der Geschlechtsreife ist für *Phyllurus caudiannulatus* nicht dokumentiert. Setze die Tiere erst zur Zucht ein, wenn sie mindestens 18 Monate alt sind; bei nahen Verwandten kann es bis zu 3 Jahre dauern.

PAARUNG

Bei nahen Verwandten wird die Zucht durch eine kühle Ruhephase ausgelöst. Die Tiere werden eine Woche lang nicht gefüttert, und die Tagestemperatur wird dann täglich um 2-3 Grad auf 10-16 °C gesenkt. Die Ruhephase dauert zwei bis drei Monate, und das Terrarium wird jeden Abend besprüht. Danach wird die Temperatur im Laufe einer Woche auf den Normalwert angehoben. Nimm ein Tier aus der Ruhephase, wenn es mehr als ein paar Gramm abnimmt.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt jeweils zwei Eier. Vermutlich legt es zwei bis vier Gelege pro Saison im Abstand von etwa einem Monat. Es braucht einen 8-10 cm tiefen, feuchten Bodengrund aus Torfmoos oder Kokosfaser, der klumpt, aber nicht nass ist und nie austrocknen darf. Es gräbt eine Mulde, legt die Eier hinein und deckt sie zu. Nach der Eiablage ist es deutlich dünner.

INKUBATION

Nimm die Eier aus dem Nest und inkubiere sie in einer Mischung aus Perlit und Wasser im Verhältnis 1:1 nach Gewicht. Inkubiere bei 21-22 °C; über 25 °C können die Embryonen sterben. Die Eier schlüpfen nach etwa 90-110 Tagen.

Der Einfluss der Temperatur auf das Geschlecht ist nicht geklärt. Die Jungtiere häuten sich fast unmittelbar nach dem Schlupf.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere werden in einer kleinen Box gehalten, z. B. 30 × 20 × 20 cm, mit Küchenpapier als Bodengrund und einem Stück Korkrinde als Versteck. Besprühe jeden zweiten Tag und biete das erste Futter zwei bis zehn Tage nach dem Schlupf an. Gib kleine Insekten, nicht größer als der Kopf des Tieres, bestäubt mit Kalzium und Multivitaminpräparat. Die Jungtiere fressen in den ersten Wochen wenig und nehmen danach gut zu. Geschwister aus demselben Gelege können meist zusammen gehalten werden, aber trenne sie, wenn eines größer wird oder dominiert.

Gesundheit und typische Fehler

Eine belegte Übersicht über Krankheiten gibt es für *Phyllurus caudiannulatus* nicht, daher beruht die Liste auf den nahen Verwandten. Die wichtigsten Risiken sind:

- Zu hohe Temperaturen, besonders an warmen Sommertagen. Halte das Terrarium kühl und im Schatten.
- Zu trockene Luft, die Probleme bei der Häutung verursacht, bei denen Hautreste an Zehen und Schwanzspitze hängen bleiben.
- Dauernd nasser Boden und stehende Luft, die Schimmel und Hautprobleme verursachen.
- Kalziummangel, wenn das Futter nicht bestäubt wird.
- Gewichtsverlust in der Ruheperiode. Nimm das Tier aus der Ruheperiode und päppele es wieder auf.

Der Schwanz zeigt die Verfassung des Tieres an. Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn das Tier abnimmt, nicht frisst oder schlaff wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.